

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 6 (1979)
Heft: 1

Artikel: Bündner Stickereien
Autor: Wanner-Jeanrichard, Anne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

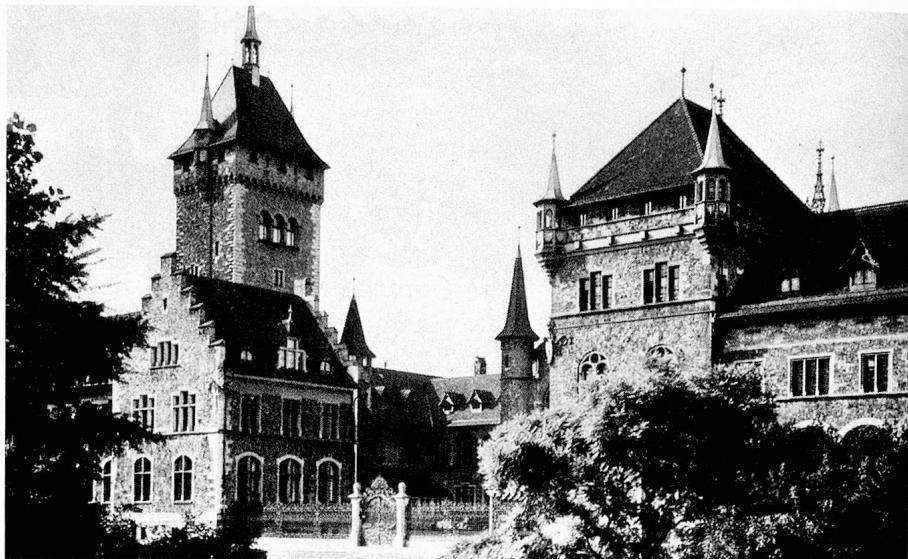
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Stickereien

Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich wurde im Jahre 1898 eröffnet und beherbergt die grösste kulturgeschichtliche Sammlung der Schweiz. In Wechselausstellungen vermittelt es eine allgemein verständliche Gesamtschau der schweizerischen Kultur vergangener Epochen. Zur Feier seines 80jährigen Bestehens hat die Firma Läckerli-Huus in Basel als Vorlage für eine neue Leckerli-Dose ein Prunkstück aus der umfangreichen Textilsammlung des Museums ausgewählt: eine Engadiner Kammtasche.



Das Schweiz. Landesmuseum in Zürich



Auf den vier Seitenteilen der neuen Dose sind die Stickereien abgebildet, welche die vier Behältnisse der Kammtasche verzieren. Man muss sich vorstellen, dass diese Szenen auf dem Original übereinander erscheinen, denn es sind die Schauseiten von flachen Behältnissen. Solche Felder bestickte man einzeln und setzte sie erst später zur ganzen Tasche zusammen. Der obere Abschluss der Kammtasche – seine Stickerei ist auf dem Deckel der Leckerli-Dose zweimal wiedergegeben – ist dachgiebelartig geformt, und man konnte die Tasche an einem Nagel an der Wand aufhängen. Kammtaschen gibt es in den verschiedensten Materialien: Modelle aus Ton, Holz, Leder, Papier sind neben denen aus Stoff bekannt. Dem Namen nach müssten darin Toilettengegenstände, z.B. Haarnadeln oder Kämme, aufbewahrt worden sein. Da jedoch keine der textilen Engadiner

Kammtaschen Abnutzungsscheinungen aufweist, die auf diesen Verwendungszweck schliessen lassen, nehmen wir an, dass nur flache Gegenstände eingesteckt wurden: vielleicht volkstümliche Schriften, z.B. Examens- oder Probeschriften, Glückwünsche oder Briefe von Familienangehörigen in Übersee. Die Stickereiverzierungen sind meistens so prächtig, dass diese Taschen eigentliche Schmuckstücke bildeten, die in der Stube neben dem Spiegel hingen und mithalfen, den Raum zu verschönern.

Kehren wir zurück zu den auf der Leckerli-Schachtel reproduzierten Nadel-Kunstwerken, und bewundern wir die wundervollen Blumenbouquets, jedesmal mit hell- und dunkelgemusterten Bändern zusammengehalten, wie sie uns von allen Seiten in immer wieder anderer Anordnung entgegenleuchten. Die prächtig gestickten Nelken, Tulpen, Narzissen, Aneemonen und Rosen sind so natürlich geformt, dass man glauben könnte, sie seien erst vor kurzem in einem Garten gepflückt worden. Sicher wird die beschriebene einzige Dose, gefüllt mit zwei Kilo feinster Basler Leckerli, in der weiten Welt viel Freude bereiten.

*Frau Dr.phil.
Anne Wanner-Jeanrichard*



(Photos Schweiz. Landesmuseum)